

Michael Stollwerk

Alexander Fischer

You'll never walk alone

 **BRUNNEN**
Verlag GmbH · Giessen



Hey Fans!

Ich wollte hier noch mal Danke sagen für eure tolle Unterstützung bei der WM in Brasilien. Dass wir da den Finalsieg einfahren konnten, liegt absolut auch an euch! Euer Jubel in den Stadien, bei Public Viewings oder daheim und auch eure Posts bei Facebook, Twitter und auf Instagram waren für uns megawichtig, um bis zum Ende motiviert durchzuhalten. Nur euret wegen waren wir bereit, das Letzte aus uns herauszuholen. Und weil wir euch Fans im Rücken hatten, konnten wir unseren absoluten Traum erreichen: Fußballweltmeister!



dien, bei Public Viewings oder daheim und auch eure Posts bei Facebook, Twitter und auf Instagram waren für uns megawichtig, um bis zum Ende motiviert durchzuhalten. Nur euret wegen waren wir bereit, das Letzte aus uns herauszuholen. Und weil wir euch Fans im Rücken hatten, konnten wir unseren absoluten Traum erreichen: Fußballweltmeister!

wir bereit, das Letzte aus uns herauszuholen. Und weil wir euch Fans im Rücken hatten, konnten wir unseren absoluten Traum erreichen: Fußballweltmeister!

Auch bei der EM in Frankreich wollen wir wieder GEMEINSAM erfolgreich sein! Das wird ein hartes Stück Arbeit! Jede Mannschaft, auf die wir in der Gruppenphase und dann hoffentlich auch in den Finalrunden treffen, wird darauf brennen, uns als amtierenden Weltmeister zu schlagen. Aber wir sind hochmotiviert und konzentriert, darauf könnt ihr euch verlassen! Wir werden ALLES dafür geben, unseren Triumph in Brasilien durch den

Europameistertitel zu bestätigen. Jetzt heißt es für uns: Vollgas geben, denn jedes Spiel ist ein Finale!

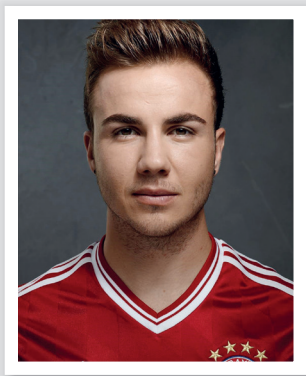
Mit diesem kleinen EM-Begleiter könnt ihr euch super auf das Turnier in Frankreich einstimmen. Ihr bekommt eine Menge Hintergrundinfos, persönliche Einblicke und auch ungewöhnliche Perspektiven auf das, was uns am Fußball fasziniert und was wirklich zählt. #Liket!

Martin Luther King Jr. hat mal gesagt: „Die wichtigste Frage im Leben ist: Was tust du für andere?“ Auch in Frankreich können wir nur gewinnen, wenn wir GEMEINSAM fighten und alle alles geben – für den anderen, für das Team, für euch! Wir wollen euch unbedingt wieder einen Sieg schenken und euch jubeln lassen.

Ihr habt für Frankreich also eine Mission (lest mal S. 41). Wir brauchen euch! Seid ihr mit am Start?

Auf eine tolle und friedliche EM!

Euer Mario



A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'G. Götze', written in a stylized, cursive script.



Tag 1 – 10. Juni

Weck den Super Victor in dir!

Kein sportliches Großereignis ohne sein Maskottchen! Und für die EM in Frankreich? Wahrscheinlich hätten sich viele so etwas wie einen kickenden Asterix oder einen torhütenden Obelix vorgestellt. Die beiden unbeugsamen Gallier wären jedenfalls ein gutes Motivationssymbol für die in den letzten Turnieren eher gebeutelte Equipe Tricolore gewesen. Aber die Franzosen haben es sich anders überlegt, und das ist ihnen hoch anzurechnen.

Das Symbol dieser Europameisterschaft ist nämlich ein kleiner unscheinbarer Junge, der irgendwo in einer Vorstadt mit seinen Freunden auf einem Bolzplatz Freistoß übt. Dann aber findet er, so erzählt der Begleitpot, in der Nähe eine Schatztruhe. Diese enthält neben dem offiziellen Ball der EM einen geheimnisvollen Umhang, der ihm Flügel verleiht. Damit fliegt der kleine Victor als Superman durch ganz Frankreich, um an den verschiedenen Spielorten den Zauber der EM zu entzünden. Allerdings markiert er dabei nicht den Helden. Die großen Momente des Super Victor sind ganz alltägliche: etwa wenn er in Paris einem rollstuhlfahrenden Jungen den Ball zukickt.



Oder wenn er auf dem Land einen in der Baumkrone hängen gebliebenen Ball rettet und den Kindern zurückschenkt.

Es ist eine gelungene Geschichte, zeigt sie doch, dass es bei einer EM nicht nur auf die prominenten Helden auf dem grünen Rasen ankommt. Ebenso wichtig sind die vielen Victors, die in uns stecken. Wir werden zu siegreichen Helden, wenn wir uns mit dem einbringen, was wir zu geben haben. Der eine ist ein super Gastgeber für gemeinsame TV-Erlebnisse während der EM. Einer anderen ist die Gabe geschenkt, nach einem verpatzten Spiel die Stimmung wieder aufzurichten. Und wieder ein anderer hat den unbestechlichen Blick für das leckerste Bier oder das beste Grillgut. Auch das ist eine Gottesgabe!

Haben Sie den Super Victor in sich schon entdeckt? Falls nicht, denken Sie einfach noch ein wenig darüber nach. Vielleicht hat Ihre spezielle Begabung ja auch gar nichts mit Fußball zu tun. Dann sind Sie vielleicht wieder besonders gefragt, wenn das Finale gespielt und der Jubel verrauscht ist. Denn eins steht fest: Gott will Sie gebrauchen. Im Alltag. Dort, wo er Sie hingestellt hat. Sie sind in seinen Augen einfach ein super Typ!

.....

So verschieden die Gaben auch sind, die Gott uns gibt, sie stammen alle von ein und demselben Geist. Und so unterschiedlich auch die Aufgaben in der Gemeinde sind, so dienen wir doch alle dem einen Herrn. 1. Korinther 12,4+5

.....

→ Hinter diesem Code verbirgt sich der Begleitspot zur EM. Einfach mit dem Smartphone abschnappen und los geht's!



PARIS



Stadien: Stade de France (Saint-Denis) und Parc des Princes (Paris)

Warum kommt die Welt nach Paris? Weil Paris die Mitte der Welt ist. Haute Couture und Esskultur verführen, Kitsch und Kunst verblüffen, Eleganz und Feingeist beeindrucken, die Romantik der Stadt wird zum Zufluchtsort für Sinne und Seele. Wer die Metropole an der Seine bereist, der lässt den Einheitsbrei anderer „Global Citys“ hinter sich. Trotz der Millionen Touristen bleibt sie charmant, wirkt nie überfüllt. Ihre Strahlkraft ist stets stärker als ihre Wirklichkeit.



Vielleicht ist Paris und nicht Rom die „Ewige Stadt“, die bauliche Spuren längst vergangener Zivilisationen vereint wie keine zweite. Und vielleicht ist Paris die

wahre, die einzige Hauptstadt Europas, unterteilt in Quartiers, in Dörfer – aber auch in Vergangenheit und Zukunft. Die Stadt lebt. Sie ist zwar selbstverliebt und überheblich, aber auch romantisch und überraschend. Es gibt alles, nur keine Langeweile.

Sollte der liebe Gott wirklich in Frankreich wohnen, wie der Volksmund behauptet, dann muss Paris natürlich seine Hauptstadt sein. Und damit die aller Europäer.

ÜBRIGENS: Paris verfügt über zwei EM-Stadien, von denen jedoch nur der Parc des Princes, der Prinzenpark, im Spielbetrieb der Ligue 1 von Meister Paris St. Germain genutzt wird. Das Stade de France im nördlichen Stadtteil Saint-Denis dient nur Fußball- und Rugby-Länderspielen, dem Leichtathletik-Meeting der Diamond League sowie großen Konzerten.

Tag 2 – 11. Juni

Ungewöhnliche Töne

Rudi Völler brachten sie 2004 zur Weißglut; die Türkei, die Niederlande und Tschechien servierten sie bei ihren Heimspielen zur EM-Qualifikation eiskalt ab. Jetzt sind sie zum allerersten Mal bei einem bedeutenden Fußballturnier dabei: die Isländer.*

Was sie in Frankreich zu leisten imstande sind, bleibt natürlich abzuwarten. Aber das eigentliche Ziel ist jetzt schon erreicht: die sportliche Auseinandersetzung mit den ganz großen Fußballnationen Europas. Was im Fußball als Sensation bewertet wird, wundert in einer anderen Mannschaftssportart längst niemanden mehr. Denn im Handball gehört Island bekanntlich schon seit Jahren zur internationalen Weltspitze. Und mit Dagur Sigurdsson ist es seit 2014 sogar ein Coach aus Reykjavik, der als Bundestrainer den deutschen Handball zu einer neuen Blüte führen soll.

Eigentlich erstaunlich, wie viele herausragende Athleten dieses Inselvolk mit der Einwohnerzahl



* Die Männer folgen dabei übrigens dem Vorbild der isländischen Fußballerinnen. Denn die schafften den Sprung in eine Endrunde bereits 2009.

von Wuppertal' hervorbringt. Allerdings vor allem im Mannschaftssport. Denn der größte Erfolg eines einzelnen Isländers auf internationaler Ebene ist bisher die olympische Silbermedaille des Dreispringers Vilhjálmur Einarsson. Und das war 1956. Sie

Impuls zum Weiterdenken

Für wen stimme
ich meinen
„Lofsöngur“ an?

sind also offenbar absolute Teamplayer, die Männer und Frauen aus dem Land der Vulkane und Geysire. Ob dies mit der kargen Vegetation und dem rauen Klima zusammenhängt? Bekanntlich schweißen solche Faktoren Menschen zusammen.

Es sind wunderliche Lautfolgen, die uns bei der Aufstellung der isländischen Elf begegnen werden. Immerhin steht meist ein -son am Ende, wie bei Gunnleifur Gunnleifsson, Ari Skúlason oder Kolbeinn Sighthórsson. Außergewöhnlich ist aber auch der Text der isländischen Nationalhymne, der sich an Psalm 90 anlehnt:

*Oh, Gott unseres Landes! Oh, unseres Landes Gott!
Wir verehren deinen heiligen, heiligen Namen!
Für dich ist ein Tag wie tausend Jahre,
und tausend Jahre ein Tag, nicht mehr,
ein Blümchen der Ewigkeit mit zitternden Tränen,
das zu seinem Gott betet und stirbt.*

„Lofsöngur“ nennen die Isländer ihre Nationalhymne, „Lobgesang“. Und den werden sie lautstark anstimmen – aller religiösen Political Correctness der UEFA zum Trotz.

* Einwohnerzahl Islands: 329 100 (Stand: Januar 2015)



ÖSTERREICH

Ösis sind ... keine Dösis

Ösis sind Dösis.“ Gerne hat sich Deutschlands Boulevard in den vergangenen Jahren in fetten Lettern über das kickende Personal Österreichs lustig gemacht. 0:5 gegen Israel, 0:0 in Aserbaidschan, 1:1 in Malta, 0:9 in Spanien, 0:1 gegen Venezuela, 0:2 gegen Kanada – was die Alpenländer da zeigten, war oft gar nicht schön anzusehen.

Kurzweil boten die Spieler und Funktionäre meist nur abseits des Rasens. Wir erinnern uns: Ausgerechnet im Jahr vor der Fußball-EM 2008, die Österreich zusammen mit der Schweiz ausrichtete, versank der Vereinsfußball im Chaos.



Lizenzverweigerungen und Insolvenzen bestimmten die Schlagzeilen mehr als die Meisterschaft der „Bullen“ aus Salzburg. Die halbe österreichische Bundesliga erhielt keine Teilnahmeberechtigung für die nächste Spielzeit. Austria und Rapid Wien, der Grazer AK und Wacker Tirol schauten ebenso wie fünf Zweitligisten und etliche Regionalligisten in die Röhre. „Die ganze Fußballwelt lacht über uns“, grantelte der ehemalige Star-Stürmer Toni Polster, ehe das Protestkomitee des Verbandes Gnade vor Recht walten ließ. Und nur dem GAK, mit sechs Punkten aus 34 Partien ohnehin abgeschlagenes Schlusslicht, keine Lizenz gab.

Doch die Probleme einer Liga, in der mit Red Bull Salzburg nur ein Klub (durch die milden Gaben eines spendierfreudigen Brausemilliardärs namens Dietrich Mateschitz) eine saubere Buchführung vorweisen konnte, blieben: Die Nachwuchsförderung lag am Boden, die Vereine blähten ihre Kader mit zweit- und drittklassigen Kickern aus den Balkan-Staaten und Afrika auf, ohne jedoch in Europa Fuß fassen zu können.

Also freuten sich die Bewohner des kleinen Berglandes in jedem Jahr auf die Zeit zwischen Eis und Schnee, wenn sie ihre wahres Talent als gute Gastgeber herausstellen konnten. Und im Sommer die Großen der Zunft wie Arsenal London, Juventus Turin und Schalke 04 zu Trainingslagern empfangen.

Schließlich war es allemal besser, Topmannschaften aus Deutschland, Italien oder England in Testspielen bewundern zu können, als sich mit den Darbietungen der „Rumpelfußballer“ im eigenen Pflichtspielbetrieb herumzuquälen.

Was sich inzwischen drastisch geändert hat. Zumindest ist die Nationalmannschaft konkurrenzfähig geworden. Denn Auswahltrainer Marcel Koller, ein Schweizer, verfügt über ein Ensemble, das sich in ausländischen Topligen das Rüstzeug für höhere Aufgaben holt. Nur wer Woche für Woche auf höchstem Niveau gefordert wird, kann auch ab und an im Länderleibchen Großes zeigen. Ösis sind offenbar doch keine Dösis mehr.

Unser Tipp: Hoch hinaus? Nur in den Bergen ...



„Ich habe mich der englischen Sprache bemächtigt.“

Österreichs Fußballidol Hans Krankl, der in einem Spiel gegen Nordirland seinem Unmut so Luft machen wollte, dass es auch die Gegner verstehen konnten

Tag 3 – 12. Juni

David Alaba **Fußball ohne Ball**

PORTRÄT



14. Oktober 2009. WM-Qualifikation. Frankreich liegt gegen Österreich 3:1 in Führung. Austrias Trainer Dietmar Constantini wechselt in der 80. Minute David Alaba ein. Der ist gerade 17 Jahre alt und wird das Blatt nicht wenden können. Aber er spielt sich mit der Einwechslung fest als Österreichischer Nationalspieler.

Nigeria (väterlicherseits), die Philippinen (mütterlicherseits) und auch Deutschland (wäre schon irgendwie gegangen) strecken angeblich ihre Finger nach dem Ausnahmetalent aus. Vater George: „David hat das Beste von drei Kontinenten: die Freude an der Musik und der Gemeinschaft aus Nigeria, Ehrgeiz und Disziplin aus Europa, Demut und Toleranz von den Philippinen.“ Doch David Alaba weiß genau, wohin er gehört: auf dem Fußballplatz in Österreichs Nationalteam und im Alltag in „Gottes Mannschaft“. „Leben ohne Gott ist wie Fußball ohne Ball“, twitterte er seine Überzeugung.

Vereine: Austria Wien, TSG Hoffenheim, Bayern München

Erfolge: vierfacher deutscher Meister, dreifacher Deutscher Pokalsieger, Champions-League-Sieger, FIFA-Club-Weltmeister, zweifacher „Sportler des Jahres“, vierfacher Fußballer des Jahres in Österreich

Tag 4 – 13. Juni

Beziehungskiller Titelgewinn?

Helmut Schön ahnte es, Franz Beckenbauer wusste es, und Jogi Löw nutzt es: Spielerfrauen sind ein echter Motivationsfaktor! Deswegen werden sie seit Jahren nicht mehr aus den Spielerquartieren verbannt, sondern bewusst in die mentale Spielvorbereitung einbezogen. Und das ist auch gut so, oder? Schließlich ist es doch beruhigend, unsere Helden glücklich und verliebt mit ihren Gefährtinnen durch die Hotelanlage schlendern zu sehen. Es entsteht unwillkürlich der Eindruck: Die Jungs sind emotional im Lot. Von daher können sie sich ganz auf den Kampf auf dem grünen Rasen konzentrieren.

Im Sinne einer erfolgreichen EM ist also zu hoffen, dass zu Turnierbeginn möglichst der gesamte Kader „wohlversorgt“ ist. Denn nach dem Triumph in Brasilien gab es diesbezüglich ja einige Verluste zu beklagen. Zunächst meldete Schweini seine Trennung von Sara, dann gab es Knatsch zwischen Mesut Özil und Mandy, und schließlich zog sogar der Lanzelot unter den Torhütern, Manuel Neuer, nach. Wie schade! Und wie seltsam! Eigentlich sollte man doch eher meinen, dass Niederlagen eine Beziehung belasten. Aber so ein Sieg, so eine wunderbare Zeit wie die nach dem lang ersehnten Titel im Sommer 2014? Schweißst das nicht zusammen?

„Kaum etwas ist schwerer zu ertra-



gen als eine Reihe von glücklichen Tagen“, hat Goethe einmal formuliert. Und auch die Bibel weiß, dass Erfolg durchaus eine bedrohliche Seite hat – zumindest, was die Beziehungsebene angeht. So beklagt sich Gott im Alten Testament des Öfteren darüber, dass Menschen nichts mehr von ihm wissen wollen, kaum dass sie mit seiner Hilfe eine Herausforderung gemeistert haben. Er gerät auf die Auswechselbank. Die Wertschätzung und das Lob, die ihm gebühren, heimsen andere, scheinbar attraktivere Götter ein. Erfolg macht vergesslich. Manche Menschen behandeln Gott heute noch so.

Impuls
zum Weiterdenken

Welchen Einfluss
haben Erfolg und
Misserfolg auf
meine Beziehungen?

Ob es die Folgen des Erfolgs waren, die auch hinter den Trennungsgeschichten unserer WM-Helden standen, wissen wir nicht. Das hat für uns den Vorteil, dass wir nicht zwingend einen direkten Zusammenhang zwischen Titelgewinn und Beziehungsniederlage sehen müssen. Denn sonst könnte man ja glatt ins Grübeln kommen, was man den Jungs und ihren Frauen in Frankreich wünschen soll ...

*Bei allem, was ihr tut,
lasst euch von der Liebe leiten.*

1. Korinther 16,14



Kleiner Sprachführer

Fußball-Deutsch – Fußball-Französisch

Deutsch

die Abseitsfalle
der Angstgegner
Aufstützer (beim Kopfball)
die Bananenflanke
der Bankdrücker
das Eigentor
das Elfmeterschießen
der Fallrückzieher
das Freistoßsprint
die Gelbe/Rote Karte
die Grätsche
die Manndeckung
das Nasenrotzen
die Pleite
der Schiedsrichter
die Schwalbe
der Strafraum
der Stürmer
der tödliche Pass
der Torwart
unentschieden
das Vorrundenspiel
Deutschland ist Europameister!

Französisch

le piège du hors-jeu
la bête noire
l'ascenseur (m)
le centre banane
le chauffeur de banc
le csc
le tir au but
la bicyclette
le spray temporaire
le carton jaune/rouge
le tackle glissé
le marquage à la culotte
le mouchoir d'Adam
la pâtée
l'arbitre (m)
la simulation
la surface de réparation
l'attaquant (m)
le caviar
le gardien (de but)
match nul
le match éliminatoire
L'Allemagne est
championne d'Europe!

Aussprachehilfe

lö piääsch dü oorschö
la bätt nuar
lassongssör
lö songtrö bannann
lö schofför dö bonk
lö see-ess-see
lö tihir o bütt
la bissiklett
lö sprrä tomporär
lö kartong schoon/ruusch
lö tacklö glisseh
lö markasch a la külott
lö muschuar dadamm
la patteh
larbitrö
la simülassiong
la sürfass dö reeparasiong
lattackang
lö kawiahr
lö gardiang (dö bütt)
matsch nüll
lö matsch eliminatuar
Lallmannje ee
schompionn dörop!

wörtlich

die Falle außerhalb des Spiels
das schwarze Biest
der Aufzug
die Bananenflanke
der Bankwärmer
Tor gegen das eigene Lager (Abk.)
der Schuss zum Ziel
das Fahrrad
das vergängliche Spray
die Gelbe/Rote Puppe
der hineingerutschte Angriff
die Deckung der Unterhose
Adams Taschentuch
die Tracht Prügel
der Schlichter/Entscheider
so tun, als ob
die Reparaturfläche
der Angreifer
der Kaviar
der Wächter (des Ziels)
Spiel Null
das Spiel der Beseitigung
Deutschland ist die
Siegerin Europas!